

# Richard

Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

August 2012

Ausgabe

66



## Mobilität

Foto: Dulce Neves

### **Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,**

wie mobil sind Sie? Der eine hat vielleicht die Ferien für eine Reise genutzt, der andere möglicherweise ein tolles Buch gelesen und ist so in neue Welten eingetaucht. Mobilität beginnt im Kopf, heißt es doch auch, dass der Kopf rund sei, damit das Denken die Richtung ändern kann. Für viele Menschen, die aus so genannten einfachen Familien stammen, ist der Gedanke einmal eine Universität von innen zu sehen, beinahe un-

denkbar. Dass dies nicht so sein muss, zeigt die Initiative „Arbeiterkind“. Hier werden junge Menschen und ihre Eltern ermutigt, neue Wege zu gehen, wir stellen Ihnen diese Initiative vor. Wege und Straßen sind auch ein wichtiger Aspekt unseres Schwerpunkts: Fahrradfahren im Kiez. Was hat sich getan in den letzten Jahren und wohin geht die Reise? Das Thema bietet kontroverse Sichtweisen, wir stellen Ihnen diese dar. Wer nicht nur mit

dem Fahrrad, sondern mit ganzen Strohbällen durch den Kiez rollen möchte, der sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich für das Strohbällenrollen anzumelden. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre und keep on rolling.

Bernhard Stelzl

Wem ist noch nicht das liebevoll geschmückte Schaufenster in der Braunschweiger Straße 22 aufgefallen? Dekoriert wird es von der Friseurmeisterin Carola Heine-Held, denn die Außenwirkung ihres Friseursalons „Coiffeur Carola“ liegt ihr sehr am Herzen.



„Seit etwa fünfzehn Jahren führe ich im Richardkiez einen Friseursalon für Jedermann“, betitelt die Inhaberin ihr Geschäft selbst. Ihre Kunden sind ganz verschieden: Herren, Damen und Kinder. Für ältere Menschen oder kranke, die nicht zu ihr kommen können oder Kunden mit sehr kleinen Kindern macht sie auch Hausbesuche. Häufig frisiert sie Gäste des Hotels „Estrel“. Im Hotel gibt es kein Friseurgeschäft, daher kommen die Kunden entweder zum „Coiffeur Carola“ oder Carola frisiert sie vor Ort.

Carola Heine-Held ist es wichtig, dass sich die Kunden bei ihr wohlfühlen und entspannen können. Dazu sagt sie: „In meinem Salon möchte ich eine stilvolle Atmosphäre schaffen, die warm und einladend ist.“

### „Coiffeur Carola“

Carola Heine-Held

Braunschweiger Str. 22  
Tel.: 684 32 36, haar-jette@gmx.de

#### Öffnungszeiten:

Di-Fr 7:15-18 Uhr, Sa 7:15-13 Uhr

*Carola Heine-Held: den Föhn in der Hand, die Ideen im Kopf*

„Friseurin geworden bin ich durch Zufall“, erzählt Carola Heine-Held von ihrem Werdegang. Früher wollte sie eigentlich Tierpflegerin werden. Dann hat sie aber ein Ferienpraktikum bei einem Friseur gemacht und fand es toll. Heute ist sie sicher: „Ich würde den Beruf immer wieder erlernen und ich möchte noch lange hier im Kiez darin tätig sein.“ Zur Arbeitsroutine meint sie: „Jeder Kopf ist anders. Es ist immer spannend eine neue Frisur zu machen, das Beste ist: Man kann kreativ sein.“ Und kreativ ist Carola Heine-Held nicht nur bei der Schaufenstergestaltung.

Andrea Schindel



Foto: Andrea Schindel

## Ich lebe dich

Ich hatte es nicht eilig über den Richardplatz und durch die Kirchhofstraße zu gehen, blieb sogar stehen, als ein **Dixi** brannte. Schließlich hatte ich keinen Termin. Ich wollte lediglich auf den Friedhof um Stefans willens. Stefan, meinen ehemaligen Kollegen, der so krank ist, dass er nicht mehr „unter die Leute gehen“ möchte.

Schon seit Wochen höre ich aufmerksamer zu, wenn im Radio die Rede ist von Hospiz oder von uns, der Gesellschaft, die Sterben und Tod verdrängt.

Stefan war dabei der Auslöser. Er war und ist es, der meine Schritte an diesem Tag lenkte, um auf den Magdalenen-Friedhof zu gehen. Doch ich hatte Pech, die Eisentür war verschlossen. Dennoch wollte ich an einen Ort, an dem sich Leben und Tod sehr nahe sind. So spazierte ich über die Karl-Marx-Straße, bog in die Thomasstraße ein und kam zum St. Thomas-Kirchhof.

Platanen empfangen mich, wie aufgestellte Riesen zum Spalier, als wollten sie mich ehren. Mich, die ich doch nachdenklich und auf der Suche war wie

Einer aus Rainer Maria Rilkes Gedicht „Der Tod der Geliebten“: Er wusste nur vom Tod, was alle wissen, dass er uns nimmt und in das Stumme stößt ...

Ja, über dieses Stumme wollte ich mehr erfahren und ging daher mit offenen Augen über den Hauptweg. Bald schon sah ich, dass ich nicht die Einzige auf dem Friedhof war: Eine Frau mit Kinderwagen, ein Mann, der sein Kleines im Tragetuch hatte, etwas später ein Trinker auf einer Bank und

ein Trauernder vor Manuelas Grab.

Stehen blieb ich das erste Mal als ich die Aufschrift *Forever in Love Hermann* las. Der Grabstein machte mir Mut und so ging ich zwischen die Reihen, sah ein Foto mit einem hübschen Jungen, daneben eine Sonnenbrille und die Miniatur eines Fahrrades. Ich sah Zeichnungen, las persönliche Worte, nahm in Sand gedruckte Gegenstände wahr, lernte FREDI und MEIN LIEBER KUTTEL kennen.

Irgendwann bemerkte ich, dass ich mich dabei nicht mit dem Tod, sondern mit dem Leben der Toten auseinander setzte und mit dem Leben um mich herum. Ich sah die Schnecke am Baum, die Amsel auf dem Weg und die Abendsonne zwischen den Tannen. Mir war, als ob ich zur Erholung durch einen wunderschönen, gepflegten Park ginge.

Ich werde hierher wiederkommen, Stefan, dachte ich am Ausgang, als ich im Schaukasten nahe der Kapelle von „Music in the Moment“ las ([www.Kulturkapellen.de](http://www.Kulturkapellen.de)). Spätestens dann.

Elke von Nebenan



## Gedanken aus der Nachbarschaft

## Mut und Motivation zum Studium: Arbeiterkind

„Die Herkunft entscheidet auch heute noch, ob ein Kind studiert. Von 100 Akademikerkindern studieren 71. Von 100 Nicht-Akademikerkindern studieren nur 24. Ich bin eines dieser 24“, berichtet Nicole Thräner, Ehrenamtliche der 2008 gegründeten gemeinnützigen Initiative „Arbeiterkind.de“. Die Erfahrungen, die sie dabei gemacht hat, sind der Ausgangspunkt ihres Engagements in der Berliner Gruppe der Initiative. Mit bundesweit über 4.000 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren in 80 lokalen Gruppen unterstützt der Verein Schülerinnen und Schüler aus Familien, in denen noch niemand oder kaum jemand studiert hat. „In der Regel sprechen wir in Oberschulen Schüler an, ermutigen sie zum Studium und begleiten sie bis zum erfolgreichen Studienabschluss. Dabei helfen wir mit praktischen Informationen, unserem Internetportal zu Studien- und Finanzierungsmöglichkeiten und persönlich in einem deutschlandweiten Netzwerk von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren“, stellt Nicole die Unterstützung dar.

Schülern, Studierenden und Eltern stehen die Mentoren vor Ort als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite und wirken als Vorbilder.

Die ehrenamtlichen MentorInnen erzählen von ihren eigenen Erfahrungen und gehen in persönlichen Gesprächen und auch in Schulvorträgen auf die Fragen „Warum studieren? Was studieren? Wie finanzieren?“ ein, um eine Entscheidungsgrundlage für Unentschlossene zu bilden. „In einem Umfeld, in dem für den Alltag dringend Geld benötigt wird, ist es oft schwer zu vermitteln, dass eine gute Ausbildung sich langfristig rentiert. Zudem gibt es oft falsche Annahmen, wie denn Stipendien zu erhalten sind“, zeigt sie die Schwierigkeiten für Kinder von Eltern ohne akademische Ausbildung auf. „In unserem Netzwerk sind übrigens weitere Mitmacher willkommen, sowohl angehende Studis als auch Mentoren“, lädt Nicole zum Engagement für mehr Bildungsgerechtigkeit ein. [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

Bernhard Stelzl



Nicole Thräner: Ein lebendiges Beispiel

**Nicole Thräner**

Tel.: 679672750 (14 bis 19:30 Uhr)

[berlin@arbeiterkind.de](mailto:berlin@arbeiterkind.de)

## PLÄTZE IM KIEZ: SIEGFRIED AUFHÄUSER PLATZ



Den S-Bahnhof Sonnenallee kennen die meisten Bewohner des Richardkieses. Fragt man jedoch nach dem Siegfried Aufhäuser Platz, so erntet man in der Regel fragende Blicke. Dabei werden der Platz und seine Umgebung zunehmend populärer. Vor gut zwei Jahren hat sich das Café Geschwister Nothaft dort angesiedelt, der Magier Stefan van Rode hat hier sein Geschäft und das Kreativatelier Mimikry fand eine neue Heimstatt. Aber auch verkehrstechnisch geht es am Siegfried-Aufhäuser-Platz sehr geschäftig zu, halten doch Busse dort und eben die S-Bahn. Dennoch, richtig einladend war der Platz bis vor kurzem nicht; die Wege

waren in einem desolaten Zustand und die Beleuchtung ließ zu wünschen übrig. Daher hat der Platz mit Mitteln des Programms „Stadtumbau West“ nach mehreren Jahren Planung und Baumaßnahmen jetzt eine Schönheitskur erhalten. Neue Gehwegplatten und Mosaikpflaster bilden nun den Untergrund und laden zum Flanieren ein. Zudem wurden Baumscheiben ausgebaut und neue Bäume gepflanzt. Mit dem Austausch der Gasleuchten hin zu LED-Licht ist es heller und energiesparender. Die Verbesserungen hätten dem Namensgeber, Sozialdemokrat und Gewerkschafter Siegfried Aufhäuser, sicherlich auch gefallen.

B. Stelzl

## TEAMSUCHE - STROHBALLENROLLEN

Lust, eine Runde um den Richardplatz Stroh zu rollen? Am 8. September gibt es wieder Gelegenheit dazu. Noch besteht die Möglichkeit, sich und seine Mannschaft bis spätestens zum 31. August 2012 anzumelden. Erstmals sind dieses Jahr auch Einzelbewerbungen möglich. Bereits im Vorfeld werden viele helfende Hände und Köpfe gesucht, die möglichst ab sofort bis nach dem Fest unterstützen. Wer das Fest noch nicht kennt, findet unter [www.popraci.de](http://www.popraci.de) Fotos, Filme, die Wettbewerbsregeln und anderes Wissenswertes.

Bernhard Stelzl

Für Fragen sind die Organisatoren erreichbar:  
Telefon: 030 5321 7401 oder  
[anmeldung@popraci.de](mailto:anmeldung@popraci.de)



## Fahrradfahren im Kiez

Immer mehr Berliner nutzen das Rad, um in der Stadt voranzukommen. Unter anderem tut man etwas für die Gesundheit und ist billiger und umweltfreundlicher als Autofahren. Auch im Richardkiez prägen Radfahrer einen Teil des Stadtbildes. Heute fährt jeder achte Verkehrsteilnehmer mit dem Rad durch die Stadt. Das geht nicht nur im übertragenen Sinne nicht immer ganz geräuschlos. Aber wie ist die Situation für Fahrradfahrer im Richardkiez? Und was sind die Planungen und Perspektiven für die Verkehrsteilnehmer? Diese und weitere Fragen möchten wir in unserem Schwerpunkt klären.

### Guter Durchschnitt

„Neukölln liegt im Vergleich zu den anderen Berliner Bezirken im guten Durchschnitt was die Fahrradpolitik angeht“, schätzt Wieland Voskamp, Leiter des Neuköllner Tiefbauamts, die Situation ein. In der vergangenen Legislaturperiode gab es seitens der Zählgemeinschaft aus SPD und Grünen einen Beschluss, das Fahrradfahren in Neukölln zu fördern, auch indem man mehr Radwege schafft. Damit befindet sich der Bezirk auf einer Linie mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, denn auch diese baut neue Wege für Radfahrer. Für Ruth Zwanzger, Quartiersrätin und aktive Fahrradfahrerin ist dies jedoch im Kiez nicht genügend sichtbar und spürbar. „Es gibt eine Reihe von verbesserungswürdigen Maßnahmen, die ich mir wünsche, das fängt bei den Wegen und Straßen an, geht bei den Beschilderungen weiter bis hin zu den fehlenden Parkplätzen“, formuliert die Bewohnerin ihre Kritik.

### Nicht alle Straßen führen nach Rixdorf

Wer den Richardplatz passiert, kann die Redensart „geschüttelt oder gerührt“ nachvollziehen, denn das Kopfsteinpflaster auf der Straße lässt Radfahrer spüren, dass hier nicht der beste Ort zum Fahren ist. „In Altstädten oder am Richardplatz trägt Kopfsteinpflaster auf der Straße zum Ambiente des Stadtbildes bei“, führt Voskamp eine Begründung für das Kopfsteinpflaster an. Dementsprechend, um den Charakter des ganzen Platzes zu erhalten, wurde in einer Grundsatzentscheidung des Bezirks der Richardplatz großflächig mit Denkmalschutz belegt, eine Änderung des Straßenbelags ist in weiteren Planungen des Bezirksamts nicht vorgesehen. Den stadt-bildnerischen Vorteilen stehen eine Menge Nachteile entgegen, empört sich Frau Zwanzger: „Die Rollgeräusche sind um ein Vielfaches höher als auf Asphalt, Kopfsteinpflaster ist bei Feuchtigkeit recht rutschig und mit dem Fahrrad auch im trockenen Zustand extrem unangenehm zu befahren, wenn es nicht sogar schmerzhaft wird.“ Dies sind Argumente und Positionen, die der Verwaltung längst bekannt sind, tatsächlich ist es so, dass etliche Kopfsteinpflasterstraßen in Neukölln umgebaut

werden, gerade auf vielbefahrenen Routen wird das Pflaster nach und nach entfernt. Dennoch, so der Leiter des Tiefbauamts, kann der Straßenbelag auch als eine bauliche Maßnahme zur Geschwindigkeitsdämpfung gesehen werden, immerhin handelt es sich bei den Straßen um den Richardplatz um eine „Tempo 10-Zone“.

Für den erfahrenen Planer, Voskamp, der seit 1994 im Bezirksamt tätig ist, ist Vieles eine Frage der Betrachtungsweise. „Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann natürlich auch einen Schlenker machen und beispielsweise über die asphaltierte Böhmisches Straße in den Kiez fahren, der Umweg macht vielleicht eine Minute aus“, appelliert er an den Sportsgeist der Radfahrer.

### Mobilität hat viele Gesichter

Mobilität im Kiez und auch im Kopf bedeutet dann eben auch, die für fahrräder vorgesehenen Straßen zu nutzen. Der Kritik, dass dies ja auch nicht so viele sind, entgegnet Voskamp gelassen mit der Beobachtung, dass der Fahrradverkehr stetig zugenommen hat und die Verwaltung sich dieser Entwicklung stellt und dementsprechend nach neuen Lösun-



Wieland Voskamp leitet das Tiefbauamt Neukölln

## Statements zum Thema Fahrradfahren im Kiez

Andrea Schindel



**Philip:** „Ich bin häufig im Kiez mit dem Fahrrad unterwegs, denn mit dem Rad ist man schnell am Ziel und hat keine Wartezeiten. Dabei ist natürlich das Fahren auf dem Kopfsteinpflaster, das es hier viel gibt, manchmal nervig. Andererseits ist es auch schön, dass dieser historische Straßenbelag noch zu finden ist. Ich würde es schade finden, wenn er dem Asphalt weichen musste.“

**Jens:** „Insgesamt finde ich den Richardkiez sehr fahrradfreundlich, es gibt viele ruhige Straßen, die auch gut einzusehen sind. Ansonsten gilt wie überall: an Kreuzungen immer aufmerksam sein und damit rechnen, dass ein Autofahrer sich nicht an die Geschwindigkeitsvorgabe hält.“

Philip Arhelger studiert Industrial Design an der Universität der Künste und Jens Nikolaus arbeitet als Product Designer.

gen sucht. Ruth Zwanzger hat eine ähnliche Einschätzung: „Früher musste man schon sehr mutig sein, um sich mit dem Fahrrad in den Straßenverkehr zu begeben, da hat sich viel getan“, jedoch könnte ihrer Meinung nach noch viel mehr getan werden. Dass dies eine mittel- und langfristige Entwicklung ist, zeigen die vielfältigen Baumaßnahmen im und um das Quartier herum. So wird zum Beispiel auch die Braunschweiger Straße umgebaut. An der Karl-Marx-Straße können erste Ergebnisse wahrgenommen werden, wenngleich die Markierung des Fahrradstreifens erst nach dem Ende der Bauarbeiten erfolgt. Auch hinter der S-Bahn, in der Lahnstraße, die über die Niemetzstraße zu erreichen ist, wurde ein Fahrradstreifen installiert. Insgesamt hat der Bezirk Neukölln in den letzten Jahren vier Millionen Euro in die Errichtung von Radwegen (Route 1 und 2) investiert. Die Planung folgt dabei zum einen der Dynamik durch die Verkehrsteilnehmer, zum anderen aber auch klassischen Gesichtspunkten, so stellt die Route 1 die West-Ost-Verbindung her und reicht vom Schillerkiez bis nach Treptow. Die Route 2 wird zukünftig eine Nord-Süd-Achse bilden. Die Broschüre „Wegeplan - Neue Perspektiven“ erhalten Sie im Bezirksamt Neukölln. Mit den wachsenden Zahlen von Fahrradfahrern geht gleichzeitig der Trend hin zur Kombination verschiedener Transportmittel. Daher startete das bundesweit modernste Leihfahrradsystem im vergangenen Jahr in Berlin unter dem Motto „Call a Bike – das Stadtrad für Berlin“. „Im Fachjargon spricht man von einer Mobilitätskette“, klärt Susan Saß von der der DB-Rent, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn, auf. So wird entweder das eigene Fahrrad einfach in die S- und U-Bahn mitgenommen, oder man leiht sich eines. Um das Mietradsystem noch besser in das öffent-

liche Mobilitätsangebot zu integrieren, stehen die 1.250 Fahrräder den Kunden an etwa 80 festen Stationen rund um die Uhr zur Verfügung. Einen Wermutstropfen hat die Sache dennoch, in Neukölln gibt es noch keine dieser Stationen, jedoch soll in den nächsten Monaten eine Station am Herrmannplatz in Betrieb genommen werden.

## Wandel im Stadtbild

Diese Stationen wandeln, ebenso wie Fahrradbügel, das Stadtbild und sind Teil einer neuen Mobilität, die sich vom Automobil absetzt. Dennoch teilen auch sie ein Problem des KFZ-Verkehrs, den Raum zum Parken. So paradox es klingt, aber gute Mobilität setzt Parkmöglichkeiten voraus. „Ich bin ja auch im Kiez unterwegs, sei es beim Einkaufen, sei es Freunde oder ein Café zu besuchen und habe diese Parkplatzprobleme ständig. Häufig denke ich mir, wenn man zwei PKW-Parkplätze wegnehmen würde, um dort Fahrradbügel aufzustellen, könnten weitere zwanzig Rixdorfer ihr Fahrrad unterbringen“, entrüstet sich Frau Zwanzger, sieht sie damit doch die Fußgänger benachteiligt. Sie fordert daher, dass Straßenland anstelle von Gehwegen für die parkenden Fahrräder genutzt wird. Wenn es um Parksysteme für Fahrräder geht, sind Fahrradbügel eine funktionell wie optisch flexible Lösung. In öffentlichen Räumen sind diese Abstellmöglichkeiten vor Gebäuden von Unternehmen und Einrichtungen eine Möglichkeit, allerdings wird in Neukölln dafür bisher kein PKW-Parkplatz eingespart, sondern es werden in der Regel die Gehwege genutzt, wie im Falle der Anlehnbügel am Richardplatz. Insgesamt sind im Kiez 120 derartiger Bügel



*S-Bhf-Neukölln: Schwer durchzukommen und keine richtigen Parkmöglichkeiten für Räder, zeigt Ruth Zwanzger*

mit Unterstützung des Quartiersmanagements installiert worden. „Dabei sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Bürgern angewiesen, die wissen am besten, wo etwas benötigt wird“, schildert Wieland Voskamp den Weg. „Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wird besonderer Wert auf die Zusammenarbeit der Akteure in Verwaltung und Politik sowie die Einbindung örtlicher Bürgergruppen und Gremien gelegt.“

Bernhard Stelzl

## Service

### Routenplaner für Radfahrer <http://www.bbbike.de>

Dieses Programm sucht (Fahrrad-)Routen in Berlin. Es sind ca. 10500 von 11000 Berliner Straßen sowie ca. 420 Potsdamer Straßen erfasst. Der Routenplaner bietet die Möglichkeit, einen Weg nach mehreren Gesichtspunkten zu planen. Über Start und Ziel und (ein oder mehrere) Zwischenstationen werden verschiedene Optionen berücksichtigt (Straßenbelag, Verkehrssituation, offizielle Radwanderwege). Die berechnete Route ist mit einem Kartendienst verlinkt.

### Interessengruppe: ADFC

Wer über Themen rund ums Fahrrad sprechen oder konkrete Vorhaben angehen möchte, der kann beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) mal reinschauen. Zu den regelmäßigen Treffen sind Mitglieder des ADFC ebenso wie interessierte Nicht-Mitglieder eingeladen. Das nächste Treffen der Stadtteilgruppe des ADFC findet statt am Montag den **20. August 2012 um 19:30 Uhr** im „Barini NK“, Böhmisches Straße 46. Ansprechpartner: Ralf Tober, Tel. - 68 08 14 80 Email: ralf.tober@adfc-berlin.de Mona Bung, Email: mona.bung@adfc-berlin.de

### Fahrradwerkstätten

Reifen platt, Kette raus, Licht im Eimer? Kein Werkzeug?

Dann ist die Fahrradwerkstatt im Näh- & Werk Studio in der Braunschweiger Str. 8 der richtige Anlaufpunkt. Gegen eine Werkstattgebühr von 1,50 darf dort repariert werden, Telefon: 030/ 87337950

Reifen platt, Kette raus, Licht im Eimer und keinen Plan? Dann ist Pepe im originellen Fahrradladen von „Natur und Technik“ in der Mareschstraße 16, die Person deines Vertrauens: 030/53158389

## Kinder & Jugend

### 44 Kingz & Queenz

- **Streetdance für Mädchen** (14 J. bis 18 J.): Do 18 Uhr, im Szenenwechsel
- **Holz-Workshop:** Pfahlhüttenbau im Nachbarschaftsgarten, Bornsdorfer Str. 9-11 (U-Karl-Marx-Straße), Do 16:30 Uhr und anderntags
- **Breakdance:** Mo + Di 14:30-16 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 14:30-16 Uhr + 17-19 Uhr
- **Orientalischer Tanz:** Di 16-17:30 Uhr + Fr 16-17 Uhr
- **Realistische Selbstverteidigung:** Mo 17-19 Uhr, für Menschen von 14 bis 40 Jahren, die an praktischer Selbstverteidigung interessiert sind.

### Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

### Kinderpavillon Droryplatz

- **Tischtennis:** Mo 15-17 Uhr, Mi 15 - 16:30 Uhr
- **Fußball:** Mo 15-17 Uhr (8-10 J.), Di 16-17 Uhr (10-12 J.)
- **Ausdauer & Fitness (mit Bilal):** Mi 16-17:30 Uhr in der Sporthalle
- **Kickboxen für Mädchen:** Di und Do 16-17:30 Uhr
- **Boxen für Frauen:** Mi 18-21 Uhr - **Boxen für Alle:** Sa 10-12:30 Uhr
- **Ballspiele:** Mi 15-17 Uhr, von „Gesundes Neukölln – Bewegungsoffensive“
- **Fußball:** Fr 14:30-16 Uhr (10-14 J.) vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

### Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

### Turnhalle der Richard-Grundschule

- **Erlebnissport für Kinder:** Für Mädchen und Jungen (3-6 J), Fr 16:30-18 Uhr

## Beratung - Kostenlos

### Frauentreffpunkt Schmiede

- **Kostenlos ins Internet:** Zusammengeordnete Listen mit empfehlenswerten Internetseiten für Arbeit suchende Frauen stehen zur Verfügung. Mo - Fr.
- **Balkan-Oase -Beratung und Hilfe für Migranten:** Di + Fr 9-12 Uhr, Kontakt: Senija E-Mail: LJETO069@web.de und Cornelia E-Mail: baby7@arcor.de
- **Orientierungsgespräche für die Kultur- und Kreativwirtschaft Neuköllns** Individuelle Termine nach Vereinbarung. Infoline: 346 465 300, kreativ@rkw.de
- **Beratung und Kurzintervention für Hilfesuchende in Notsituationen** Montag 13-15Uhr

### Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“

### Kreative Gesellschaft Berlin - KGB 44

### mitHilfe

### Quartiersmanagement Richardplatz Süd

- **Informationen für Mieter :** mittwochs 16 bis 18 Uhr
- **Beratung für Gesundheit und Migration.** Montag bis Freitag von 9 bis 15Uhr

### Şifahane

## Newsletter: Sie wollen noch mehr über das Quartier erfahren?

Alle drei Wochen erscheint der Newsletter des Quartiersmanagements. Ankündigungen und Ausschreibungen bilden die Grundlage für diese regelmäßige Information. Sie können den Newsletter erhalten unter:

[www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html](http://www.richard-quartier.de/Newsletter.256.0.html)

## IMPRESSUM

**RICHARD** - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich - Auflage : 5.000, 10 Mal im Jahr

### REDAKTION

**Chefredakteur:** Bernhard Stelzl

redaktionrichard@yahoo.de, Mobil: 0152 53 56 52 36

**Layout:** Dulce Neves - **Fotos:** Redaktion Richard, [www.sxc.hu](http://www.sxc.hu), und Autoren.

**V.i.S.d.P.:** Bernhard Stelzl

**Verteiler:** Redaktion Richard

**Druckerei:** Druckerei Conrad GmbH

### HERAUSGEBER

Quartiersmanagement Richardplatz Süd, -Neukölln

Vor-Ort-Büro, Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,

Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,

E-Mail: [info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)

Newsletter des Quartiersmanagements unter:

[www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)



## Für Erwachsene

### AspE-FamilienForum Rixdorf

- **Bewegung, Spiel und Musikgarten**  
Gemeinsam singen, tanzen, klatschen, klettern, stampfen, matschen und sich wie ein Kreisel drehen. Anmeldung: (030)28 39 02 57 (Kursleitung)  
Kosten: 7 Termine kosten 10,- €.(ab 17.8.2012)  
-1. Gruppe für Babys (3-8 Monate): Fr.,9:30-11 Uhr  
-2. Gruppe für Kleinkinder (9-18 Monate): Fr., 11:15-12:45 Uhr
- **Interkulturelle Mutter-Kind**  
Lieder, Spiele und Bewegung für Eltern und Kinder (1-3 jährige ) aus allen Ländern und Kulturen. (ab 23.08. 2012) Do 10 -11:30 Uhr
- **Rückbildungsgymnastik-** (Dieser Kurs findet auf Anfrage statt)  
Gymnastische Übungen zur Stärkung von Bauch und Beckenmuskulatur, ab der 8. Woche nach der Geburt. Kosten: erstattet die Krankenkasse  
Anmeldung Gunhild Löwe-Graf: u. Anfragen: (030) 686 54 85.

### Café Dritter Raum

- **Tauschring-Infoabend.** Mi 19 Uhr. <http://tauschen.richardkiez.net>.
- **Tatort gucken.** So 20:15 Uhr.

### Individu

- **TA-DI-KA (Tanz Dich knackig)** Unkonventionelle und spassige Tanzgymnastik, ein Mix zwischen Jazzdance und Gymnastik. Jeden Di-Do., 18 bis 19.00 Uhr

### Comenius-Garten

- **Spaziergänge** Jeden Sonntag, von 08. 04 bis 28. 10., 15-16 Uhr

### Frauentreffpunkt Schmiede

- **Englisch-Treff – Let's talk!** . Do 11-12 Uhr, Kostenlos
- **Offenes Atelier:** Mit Ulrike Seidenschur, Jeden. Mi 10-12 Uhr, Kosten: 8,00 €
- **Kriegerinnenkurs:** Fr 9:30-11:30 Uhr
- **Tanz-Gymnastikkurs:** Mi 7:30 - 8:45 Uhr

### Theaterschule Rixdorf

**Offenes Schauspieltraining.** Für alle die Lust haben sich mittels Schauspiel-techniken und Methoden auszuprobieren: Montags von 18-19:30Uhr

### Zatopek

- **„Deutsch für Dich“** Jeden Mo und Di ab 17:30 Uhr Unterricht DeutschFür-DichBerlin@gmail.com.
- **OPEN Stage..!** Jeden 2. Dienstag im Monat. Bühne für Alle

### Zebus e.V.

- **„Deutsch Integrationskurs“** Jeden Monat beginnen neue Integrationskurse mit kursbegleitender kostenloser Kinderbetreuung. Sprechen Sie uns an!

## WO ist WAS?

- **AspE e.V.** - FamilienForum Rixdorf - Brusendorfer Str. 20, ☎ 6243369, [www.aspe-berlin.de](http://www.aspe-berlin.de)
- **Bethlehemskirche** - (Dorfkirche Rixdorf) Richardplatz 22
- **Café Dritter Raum** - Hertzbergstr. 14 12055 Berlin Neukölln, 030 54737666
- **Cafe Linus** - Hertzbergstr.32, ☎ 68 08 14 80, [www.cafelinus.de/veranstaltungen.html](http://www.cafelinus.de/veranstaltungen.html)
- **Central Rixdorf** - Böhmische Str. 46, ☎ 26378812, [Admin@central-rixdorf.de](mailto:Admin@central-rixdorf.de)
- **Comenius-Garten** - Richardstr. 35, ☎ 6823 7304, [www.comenius-garten.de](http://www.comenius-garten.de)
- **Evangelische Brüdergemeine Berlin (Herrnhuter)** - Kirchgasse 17, ☎ 6880 9121
- **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde** - Hertzbergstr. 4-6, [www.baptisten-neukoelln.de](http://www.baptisten-neukoelln.de)
- **Frauentreffpunkt Schmiede** - Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **Frauentreffpunkt Schmiede** - Richardplatz 28, ☎ 5682 49 01
- **INDIVIDU** - Schöneweiderstrasse 7, [www.individu.de](http://www.individu.de)
- **Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**, Richardplatz. 25, ☎ 3198 80 98
- **Kath. Kirchengemeinde St. Richard** - Braunschweiger Str. 18, [www.st-richard-berlin.de](http://www.st-richard-berlin.de)
- **Kinderpavillon Droryplatz** - Drorystr. 5, ☎ 68 05 37 46, [www.droryplatz.de](http://www.droryplatz.de)
- **Kreative Gesellschaft Berlin** - 44 KGB - Hertzbergstr. 1, ☎ 81 49 35 44 [info@kgb44.de](mailto:info@kgb44.de)
- **Löwenzahn-Grundschule** - Drorystr. 3
- **Magdalenenkirche Neukölln** - Karl-Marx-Straße 197-201
- **mitHilfe** - Wipperstr. 18 (Neukölln), ☎ 63 90 50 17, [kontakt@mithilfe.org](mailto:kontakt@mithilfe.org)
- **Quartiersmanagement Richardplatz Süd** - Böhmische Str. 9, ☎ 68 05-8585
- **Richard-Grundschule** - Richardplatz 14, ☎ 68 09 23 25
- **Rixdorfer Schmiede** - Richardplatz 28, [info@rixdorferschmiede.de](mailto:info@rixdorferschmiede.de)
- **Savvy Contemporary** - Richard Str. 43/44, [www.savvy-contemporary.com](http://www.savvy-contemporary.com)
- **Şifahane** - Hertzbergstraße 22, ☎ 671 289 14 /-15
- **Theaterschule Rixdorf** - Richardplatz 20, ☎ 177 5280507,
- **Zatopek** - Niemetzstr. 24, [www.zatopek-berlin.de](http://www.zatopek-berlin.de)
- **Zebus e.V.** - Schudomastrasse 11, [www.zebus-ev.de](http://www.zebus-ev.de)
- **44 Kingz & Queenz** - Thomas Herr, ☎ 43 73 9224, [44-kq@web.de](mailto:44-kq@web.de)

## Ausstellungen / Kunst

### ACCANELLO

Die Seniorenmalgruppe ACCANELLO vom HOPE worldwide Seniorenzentrum präsentiert ihre schönsten Ölbilder. Vernissage **Fr 3.8., 19 Uhr** Ausstellung vom 4. - 31.8. Mi- So, 12-18 Uhr *Kreative Gesellschaft Berlin*

### Lange Nacht der Museen

Bilder und Exponate aus 652 Jahren Rixdorfer Geschichte. Vorführungen am Lufthammer: 19, 21 und 23 Uhr. **Sa 25.08., 18-02 Uhr** *Rixdorfer Schmiede*

### Archival Practices

Visual tendencies of a generation. Eröffnung **Fr 17.8., 19 Uhr**. Ausstellung vom **Fr 17-So 19.8., 16-20 Uhr** *SAVVY Contemporary*

### There is no wind on the moon

Eröffnung **Fr 31.08., 19 Uhr**. Ausstellung vom **Sa 1. - 23.09.** *SAVVY Contemporary*

### Rixdorfer Poetry-Slam

Es dürfen nur selbstgeschriebene Texte vorgetragen werden. Jede/r Vortragende hat 7 Minuten Zeit. **Mo 3.09., 20 Uhr**. *Café Linus*

## Musik - Tanz - Theater - Film

### Hot-Jazz-Plus-Konzerte

mit Pausen, Orgelführungen und Pfeifenverkauf. Eintritt: 8€, **Fr 17.08., 19:30 Uhr**, und an jedem 3. Freitag des Monats, *Magdalenenkirche*

### BETWEEN THE LINES

Hof-Konzert. Grenzgänge zwischen Jazz, Pop und Weltmusik. **So 19.08., 14 Uhr**. *Rixdorfer Schmiede*

### Orgel-Wanderkonzert

**Sa 25.08., 14:30-20 Uhr**. *Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Neukölln - Baptisten*

### Jazz in the garden

Es spielen: Umbrella Jazzmen und Gemeindegroepen. Der Eintritt ist frei, allerdings bitten wir um zahlreiche Kuchenspenden für das Gartenfest. **So 26.08., 12 bis 15 Uhr**, *Magdalenenkirche*

Natürlich sind die Angebote im Kiez noch vielfältiger, als es hier abgebildet ist. Termine, die nach Drucklegung eintreffen oder aus Platzgründen raus fielen, finden Sie auch unter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)

## Stadtführungen

### Architekturspaziergang

Das Böhmisches Dorf - Phänomen in der Großstadt. Cornelia Hüge, Kunsthistorikerin (M.A.) **Sa 4.08., 15 Uhr**. Kosten: 8€. Anmeldung erbeten: [ch@kulturwissenschaften.de](mailto:ch@kulturwissenschaften.de). Treffpunkt: *Richardstr. 97*,

### Route 44

- **Überraschend tolerant!** **So 5.08., 12 Uhr**  
Ein Spaziergang – zwei Perspektiven. Treffpunkt: Karl Marx Straße vor Woolworth, Kosten: 3 €  
- **Erkundungen im Paradies**, **Sa 18.08., 13 Uhr**.  
Treffpunkt: U-Bhf. Rathaus Neukölln, vor den Rath austreppen. Kosten: 3€

### Reinhold Steinle

- **Damals und Heute am Richardplatz**, **Sa 11.08., 15 Uhr**. Treffpunkt: *Kreative Gesellschaft Berlin*.

### Das Böhmisches Dorf -Spaziergang

Spuren ihrer Geschichte, wie sie hier Heimat und Glaubensfreiheit fanden. Ursula Bach, Dipl. Politologin. **So 12.08., 15 Uhr**. Treffpunkt: *Richardstr. 97*

### Ideengeschichtlicher Rundgang

Durch Comenius-Garten und Böhmisches Dorf. Dr. Ralf Heinrich Arning. Kosten: 8€, Dauer: 2 Std. **Sa 18.08. und So 26.08., 16 Uhr**. Treffpunkt: *Eingang Comenius-Garten, Richardstr. 35*

## NACHTUNDNEBEL

MIT DEM CHAUFFEUR DURCH DIE NEUKÖLLNER KULTURSZENE

### NACHTUNDNEBEL 2012

Bereits zum 11. Mal präsentiert das Schillerpalais am 3. November 2012 das Kunstfestival NACHTUNDNEBEL mit mehr als 130 Einzel-Veranstaltungen an über 100 Orten in Nord-Neukölln.

Anmeldung möglich bis 17. 08. 2012. über E-Mail: [nun@schillerpalais.de](mailto:nun@schillerpalais.de) erhältlich.

### Sonstiges

• **Sommerfest vom Seniorenheim St. Richard** **So, 26.8., 10 Uhr**. *Katholische Kirchengemeinde St. Richard*.

• **Woche der Sprache und des Lesens in Berlin 2012. Rixdorfer Schmiede**

- Musikalische Lesung aus „Der Golem“ (Gustav Meyrink). **Sa 1.09., 18 Uhr**

- Lesung für Hörende und Gehörlose: „Schmied und Schmiede in der Sage“. **So 9.09., 14 Uhr**.

## Ramadanfest auf dem Karl-Marx-Platz

Das Fest des Fastenbrechens (Ramadan) wird in diesem Jahr auch auf dem Karl-Marx-Platz gefeiert. **Vom 19. bis zum 20. August 2012 jeweils zwischen 13 und 21 Uhr** sind alle Bewohner, Akteure und Interessierte eingeladen, zusammen zu feiern. Bands und Musikgruppen, Tanzgruppen, Künstler, Akrobaten usw. werden den Platz kulturell vielfältig beleben. Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot lädt zum Kennenlernen und Verweilen ein. Das interkulturelle Fest wird vom Deutsch-Arabischen Zentrum mit Unterstützung der [Aktion! Karl-Marx-Straße], dem TDZ (Türkisch-Deutsches Zentrum e.V.), der Türkischen Gemeinde zu Berlin und dem Haus der Deutsch-Arabischen Jugend, realisiert. Die Schirmherrschaft trägt Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Frauen und Integration.



## Öffentliche Veranstaltung zur Mietenentwicklung am 6. September



Die Wohnsituation und Mietentwicklung werden seit geraumer Zeit im Kiez diskutiert. Bereits im November 2010 gab es eine öffentliche Quartiersratsveranstaltung, auf der sich mit den steigenden Mieten im Gebiet auseinandergesetzt wurde und eine wöchentliche kostenlose Mieterberatung im Quartiersbüro unterstützt Bewohner und Bewohnerinnen bei Fragen zum Mietrecht. Die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt verunsichert die Menschen jedoch nach wie vor.

Der Quartiersrat hat sich deshalb dazu entschlossen, erneut das Thema zu diskutieren. Auf einer öffentlichen Veranstaltung am 6. September (18 bis 20 Uhr; Mensa der Richard-Grundschule) werden mit Experten neueste Entwicklungen dargestellt und Ideen für einen gemeinsamen Handlungsansatz gesucht. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie Interessierte sind herzlich eingeladen.

## Kunstfiliale Richardplatz Süd: Informieren, verknüpfen und umsetzen

Zuletzt bei den „48 Stunden Neukölln“, demnächst beim „Rixdorfer Strohballenrollen Popráci“, beim „Rixdorfer Murmelball“, „NACHT UND NEBEL“ und dem „Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt“, auf all diesen Veranstaltungen trifft man Tanja Dickert und Norbert Kleemann. Seit nunmehr zwei Jahren engagieren sich die beiden für die Kunst und Kultur im Richardkiez und leiten das vom Quartiersmanagement geförderte Projekt „Kunstvernetzung im Richardkiez“. Bewohnerorientiert soll es sein, d.h. nicht zu abstrakt und akademisch, sondern lebensnah und praktisch. Tanja Dickert erklärt: „Hauptsächlich richtet sich unser Angebot an alle Künstler und Künstlerinnen, Kunst- und Kulturschaffende wie auch Kultur-Veranstaltungsorte im Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd.“ Durch persönliche Kontakte, mit Flyern und einem Internet-Blog (<http://kunstfiliale.blogspot.com/>) informieren die beiden über kulturelle Veranstaltungen rund um den Richardplatz.

Darüber hinaus laden sie zu Netzwerk-Treffen in der Kunstfiliale Richardplatz Süd ein. Neben dem Netzwerken werden für Künstler/innen und Interessierte auch Beratungsgespräche zu Fördermöglichkeiten und Fragen rund um das



Norbert Kleemann und Tanja Dickert machen in Kultur

Thema Kreativwirtschaft angeboten. „Hier haben wir mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.) einen Kooperationspartner im Haus, der auch eine Beratung geben kann“, führen beide aus. In letzter Zeit suchen mehr und mehr junge Leute dieses Angebot auf: „Für viele junge, gut ausgebildete Menschen scheint die Kunst-

und Kulturwirtschaft in Berlin eine interessante Alternative zum herkömmlichen Arbeitsmarkt zu sein“, erklärt Tanja Dickert das Interesse. Genau hier setzt die Beratung an, denn oft sind die Kenntnisse über die Branche und wie man den Einstieg findet eher gering. Im Sinne einer soliden Neuköllner Bodenhaftung werden die Ratfragenden dementsprechend auch nach dem Andy Warholschen Zitat darauf hingewiesen, dass mit Kunst und Kultur Geld zu verdienen ebenfalls eine große Kunst ist.



Kulturgüter sind vielfältig

### Bodenständig und kreativ

Es ist diese Bodenständigkeit, die mit Kreativität verknüpft wird, die das Besondere des Projektes ausmacht. Die Beteiligung am Strohballenrollen oder das Veranstalten von eigenen Kulturveranstaltungen ist Ausdruck der pragmatischen Herangehensweise. Künstler/innen und Interessierte werden eingeladen, sich bei diesen Festen einzubringen. Am 15. September wird beim 2. Rixdorfer Murmelball-Fest auf dem Freundschaftsplatz (Böhmische Straße 1) unter dem Motto „Treffen, Putzen, Spielen, Tauschen“ vieles miteinander verknüpft, was auf den ersten Blick vielleicht gar nicht so zusammenpasst. „Wir wollen die vorhandenen Spielmöglichkeiten auf dem Platz wie Tischtennis, Boule, Boccia, Schach, Backgammon, Dame, Murmeln auch wieder mit gemeinsamen Aktivitäten verbinden“.

In diesem Jahr wird es eine gemeinsame Putzaktion geben, denn der Platz wird vor dem Spielen gemeinsam sauber gemacht. Ergänzend werden Infos und Aktionen rund um das Thema Nachhaltigkeit angeboten wie z.B. die Installation einer Tauschleine. Hier können Klamotten und andere Dinge getauscht werden. Austausch ist sicherlich das Schlüsselwort für die Arbeit der Kunstfiliale, meist mit dem Blick auf das Machbare.

Bernhard Stelzl

#### Projektträger:

**Kreative Gesellschaft Berlin – KGB 44**

#### Ansprechpartner:

Tanja Dickert und Norbert Kleemann

#### Ort und Öffnungszeiten:

täglich geöffnet 12 – 18 Uhr

Hertzbergstraße 1 (direkt am Richardplatz)  
[www.kgb44.de](http://www.kgb44.de), [info@kgb44.de](mailto:info@kgb44.de)  
 Tel.: 81493544

Machen Sie  
mit beim  
**RICHARD**

Ganz gleich, ob Sie schreiben, fotografieren oder einfach mal nur vorbeikommen wollen: In unserer offenen Redaktionssitzung sind Sie herzlich willkommen.

Ort: „Café mal so - mal so“ - Böhmische Str. 14  
 Mittwoch, den 8. August um 17:30 Uhr

Nächstes Schwerpunktthema  
 Richard 67:

### Senioren

Redaktionsschluß: 16 August 2012  
 Kontakt: [redaktionrichard@yahoo.de](mailto:redaktionrichard@yahoo.de)